



Beat Stöckli

Das Abfischen der Karpfen ist ein jährlicher Höhepunkt für Gross und Klein.



Manfred Steffen

Die Aischgründer Spiegelkarpfen, die in den Teichen gehalten werden, zeichnen sich durch die bronzefarbene Haut und wenige, im Licht golden glänzende Schuppen aus.

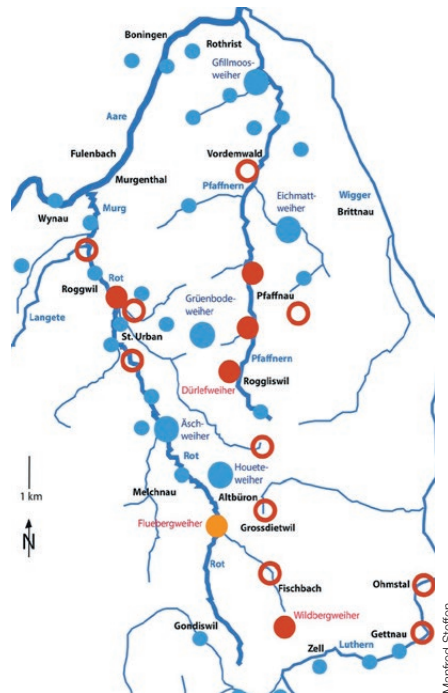
genden, langfristigen Projekten lokal verankertes Engagement kombiniert mit einem Netzwerk von Partnern ist. Nur dank tragenden Beziehungen zu Institutionen, Fachpartnern und Geldgebern kann dieses Langzeitprojekt umgesetzt werden.

Wässermatten: traditionelle Bewirtschaftung schafft Lebensraum

Die Wässermatten des Rottals wurden aufgrund der traditionellen Nutzungsform und der daraus entstandenen, grossen Vielfaltigkeit als Landschaft von nationaler Bedeutung eingestuft und ins Bundesinventar BLN aufgenommen. Früher wurden die Wiesen zwei- bis viermal im Jahr über das angelegte Grabensystem gewässert. So gelangten mit dem Wasser Nährstoffe auf die Wiesen.

Mit der Mechanisierung und Intensivierung der Landwirtschaft verschwanden die Wassergräben und damit auch die artenreichen Lebensräume fast vollständig aus dem Rottal. Durch das Engagement zahlreicher Partner unter Führung der Wässermatten-Stiftung und dank finanzieller Unterstützung durch BAFU, FLS, Kantone und die Albert Koechlin Stiftung konnte diese Entwicklung auch hier gestoppt werden. Im Rahmen von Vernetzungsprojekten sowie des Pilotprojekts zur ökologischen Aufwertung der Wässermatten konnten teilweise die ursprünglichen Lebensräume wieder hergestellt werden.

Der Einsatz der Landwirte für mehr



Manfred Steffen

Bereits gebaute, bestehende und geplante Stillgewässer in der Teichlandschaft um St. Urban (blaue, grosse Punkte: realisierte Teiche; blaue, kleine Punkte: bestehende Stillgewässer; orange und rote Punkte: Teiche in Ausführung; rote Kreise: Standorte in Abklärung)

Natur in den Matten zeigt bereits erste Erfolge. So brüten an einigen Orten in den Hochstaudensäumen wieder Sumpfrohrsänger und sporadisch gar Dorngrasmücken.

Maria Jakober & Manfred Steffen
lebendigesrottal.ch
karpfenpurnatur.ch

Mit dem Projekt werden auf verschiedenen Ebenen Impulse zur regionalen und landschaftlichen Entwicklung gegeben.

- Artenförderung: Für gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Feuchtgebiete werden vielfältige Lebensräume angelegt. Damit diese langfristig überleben können, werden Trittsteine zur Vernetzung der isolierten Vorkommen geschaffen.
- Landschaftsentwicklung und -schutz: Mit der Teichperlenkette entstehen für die regionale Bevölkerung im Grenzgebiet Luzern-Bern-Aargau besondere Erholungsräume.
- Bildung: Für Schulen, weitere Institutionen und Private bieten die vielfältigen Lebensräume ein Eldorado für Bildungsanlässe.
- Wertschöpfung: Mit dem Karpfen als Aushängeschild wird auf wirtschaftlicher Ebene ein Anstoss zur Vermarktung von nachhaltig produzierten Lebensmitteln gegeben.